

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, anbei der aktuelle Newsletter von Klaus. Hinweise und Rückfragen an redaktion@lehrbergwerk.de



Sonntags-Matinee: Die Entnazifizierung der Beschäftigten des Erzbergwerks Rammelsberg nach dem Zweiten Weltkrieg

26. 10. 2025 11:00
BERGBAU/INDUSTRIEKULTUR | VORTRAG/LESUNG

Vortrag zur Entnazifizierung von Rammelsberger Bergleuten nach 1945
Nach der Niederlage Deutschlands im Zweiten Weltkrieg setzten sich die Alliierten zum Ziel, die deutsche Gesellschaft vom Nationalsozialismus zu befreien. Die Entnazifizierung umfasste u. a. die Entfernung von belasteten Personen aus der öffentlichen Verwaltung und anderen Funktionen. Auch in Goslar, das sich in der britischen Besatzungszone befand, wurde ein Entnazifizierungsausschuss gegründet.



Für den Vortrag ausgewertet werden die im Niedersächsischen Archiv in Wolfenbüttel erhaltenen Entnazifizierungsakten von Personen, die während der NS-Zeit am Erzbergwerk Rammelsberg tätig waren. Gab es unter ihnen auch solche, die als belastet galten? Und anhand welcher Kriterien wurde eine solche Bewertung überhaupt vorgenommen? Neben den Ergebnissen der Entnazifizierung von Bergwerksbeschäftigten werden anhand von besonders aussagekräftigen Einzelfällen die gesetzliche Grundlage und der Ablauf des Verfahrens erläutert. In den Blick genommen werden außerdem auch Entschädigungsverfahren von Bergwerksangestellten und -arbeitern, die im Nationalsozialismus aus politischen Gründen verfolgt wurden.

Datum: 26. Oktober
Zeit: 11 Uhr
Ort: Videoraum, Weltkulturerbe Rammelsberg
Referentin: Dr. Zofia Durda
Eintritt ist kostenfrei.

Eine Hühnerleiter in der Erzaufbereitung?

<https://www.youtube.com/shorts/Zzal-eFLuJA>

Die ehemalige Kupferschiefelgrube und das Hüttenwerk Neu-Mansfeld bei Neuekrug (Niedersachsen)

<https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/for-schung/zeitschriften/der-anschnitt/1985/1985-01/anschnitt-1-1985-kalthammer-neu-mansfeld.pdf>

Geschichten/Legenden aus dem Bergbau

<https://forum.untertage.com/viewforum.php?f=37>



Am 27.09.2025 um 11:00Uhr findet die "Wanderung Wasserwanderweg Grunder Gefälle" statt.

Am 25.10.2025 um 11:00Uhr findet eine Befahrung der Eichelberger Wasserläufe statt.

<https://www.knesebeckschacht.de/>



Welterbe im Harz · Folgen
12 Std. · 📌

Episches Kunst- und Bergbauerlebnis im Harz!

Im wird ein einzigartiger Moment der Kunstgeschichte lebendig. Das Diorama zeigt, wie Christo den letzten Hunt aus dem Rammelsberg verpackt. Dieses besondere Ereignis wurde in Miniaturform museal festgehalten und lässt die Verbindung von Kunst, Geschichte und Handwerk auf faszinierende Weise erleben.

Wer das echte Geschehen hautnah erleben möchte, kann das besuchen und den historischen Ort entdecken. Im ist zudem das originale Objekt zu sehen. So vereint das Welterbe im Harz Kunst, Geschichte und authentische Erlebnisse an einem Ort.

Taucht ein in diese einmalige Kombination aus Bergbau, Kunst und Welterbe und erlebt den Harz von seiner beeindruckendsten Seite.

#harz #christo #kunst #kaiserring #Zinn #miniatur #tabletop #modellbau #goslar #kunstgeschichte #history #Zinnfiguren #museum #niedersachsen #museumentdecken #meingoslar #welterbeimharz #welterbe



Oppa, erzähl mal was vom Bergbau... - Geschichten aus einem Bergmannsleben

<https://www.nrwision.de/mediathek/oppa-erzaehl-mal-was-vom-bergbau-geschichten-aus-einem-bergmannsleben-250917/>

Versuch einer Anleitung zur Strecken- und Schacht-Mauerung - Seite 2

Lebrecht Johann Friedrich Erler · 1796

https://www.google.de/books/edition/Versuch_einer_Anleitung_zur_Strecken_und/KO9hAAAAcAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=sch%C3%A4chte++des+rammelsberges&pg=PA2&printsec=frontcover

Vermächtnisse aus dem Bergbau

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1193753.betriebsrente-vermaechtnisse-aus-dem-bergbau.html>



Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87

Das Gezähe der Hüttenmänner

Zusammengestellt und transkribiert
von Torge Menz – Altenau, 2012



Im Nieders. Bergarchiv in Clausthal-Zellerfeld befindet sich unter der Signatur NLA HSTA BaCl Hann. 84a Nr. 2288 folgender Bericht aus der ersten berg- und hüttenmännischen Examensarbeit von W. Bomtraeger, aus dem Jahre 1855.

Beschreibung und Zeichnung der wichtigsten Gezähe.

a. Gezähe bei der Schmelzarbeit

Die Kratze Fig. 1a und 1b

Derselben bedient sich der Vorläufer beim Anfertigen und Aufgeben der Beschickung. Die Kratze 16" lang, 4" hoch, 1/4" stark, von Schmiedeeisen, 4 $\frac{1}{2}$ schwer, hat die Form eines Trapezes und ist an den beiden Enden einwärts gebogen. In der Mitte ist sie an der kurzen parallelen Seite des Trapezes mit einem Oehr von 1 1/4" Breite und 2 1/4" Höhe versehen, in welches das Helm aus Buchenholz von 2' 6" Länge, 2" Stärke behuf Handhabung derselben eingesteckt wird. Das Helm ist am Einsteckende auf 5" Länge der Form des Oehrs entsprechend, von da ab oval und hat am oberen Ende nach unten einen Ansatz von 1/2", damit bei der Handhabung die Hand des Arbeiters nicht abgleitet.

Der Trog Fig. 2

aus Buchenholz gehauen, ist 1' 7" lang 14" breit, 1 - 1/2" tief und 1/2" im Boden stark, welche Stärke nach dem Rande der beiden Querseiten bis auf 1/4" zunimmt. Unterwärts ist derselbe an den beiden Querseiten zum Angriff etwas ausgeschweift.

Das Stecheisen Fig. 3

zum Abstechen des Werkbleies und Bleisteines, hat eine Länge von 3', ist gerade, läuft in einer Spitze aus, von rund geschmiedeten Eisen und 6 $\frac{1}{2}$ schwer. Am oberen Ende befindet sich eine Oese von 3" Höhe und 2" Durchmesser zur Aufnahme des 6' langen tannenen Stiels.

Die Forke Fig. 4

Sie dient zum Abwerfen der Schlacke und besteht aus dem Balken, dem Oehr und zwei Zacken, wiegt 5 bis 6 $\frac{1}{2}$, und ist von Schmiedeeisen und im Ganzen 1' 10 1/4" lang, als das Oehr 3 1/2", ist rund und hat 2" innem Durchmesser zur Aufnahme des der Oehrforn entsprechenden 6' langen fichtenen Stiels, die Zacken sind jede 7" lang, 3/4" stark, viereckig geschiedet, laufen fast spitz aus und haben am äußersten Ende einen Abstand von 4", am Balkenende von 3", der Balken ist 1 1/2" breit 3/4" stark und 1' lang.

Der Brusträumer Fig. 5

Derselbe besteht aus einem krumm gebogenen Eisen von 3' Länge, 1" Quadrat Stärke, ist von Schmiedeeisen und wiegt 14 - 16 $\frac{1}{2}$. Er läuft nach unten spitz aus und hat oben ein rundes 4 1/2" langes 2 1/4" innem Durchmesser haltendes Oehr, in welches ein 6' langer Stiel von Fichtenholz eingesteckt wird.

Die Kelle Fig. 6

Sie ist aus Schmiedeeisen angefertigt von der Form eines hohlen Kugelabschnittes, hat 8" obern Durchmesser, eine mittlere Tiefe von 4" und 1/4" Wandstärke. An der einen Seite des obern Randes ist sie mit einem 3" langen, 2" Durchmesser haltenden runden Oehr versehen zur Aufnahme des 6' langen und der Form des Oehrs entsprechenden Stiels aus Fichtenholz. Sie wiegt ohne Stiel 4 $\frac{1}{2}$.

Die Hohlkrücke Fig. 7a und 7b

womit beim Ausblasen zurückbleibende Massen aus den Oefen gezogen werden. Sie ist von Schmiedeeisen und besteht aus dem Oehr, dem Balken und dem Blatte. Letzteres ist an den

Balken so angeschweis, daß es damit einen rechten Winkel bildet. Das Oehr ist rund, 4" hoch und hat 2 1/2" Durchmesser zur Aufnahme eines runden 10' langen Stiels. Der Balken 1' 6" lang, 1 1/2" breit, 3/4" stark und viereckig geschiedet. Das Blatt ist rund, hat 7" Durchmesser und 1/2" Stärke. Das Eisengewicht des ganzen Gezähstückes beträgt 6 - 7 $\frac{1}{2}$.

Das Räteisen Fig. 8

Es ist gerade und läuft in einer Spitze aus, hat eine Stärke von 1 1/4" im Quadrat und je nachdem es zu verschiedenen Arbeiten gebraucht wird, variiert seine Länge von 5 bis 9'.

Der Heerdklotz Fig. 9

Dasselbe dient zur Bildung des Vorheerdes und hat die Form eines abgestumpften Kegels von 1' 2" Länge, am obern Ende 9" und am untern Ende 6" Durchmesser; es ist am letzteren Ende mit einem runden Griff von 5" Länge und 3" Durchmesser versehen und von Fichtenholz.

Das Stichholz Fig. 10

Zur Bildung des Stichcanals, ebenfalls von Fichtenholz, hat es die Form des Heerdklotzes bei einer Länge von 2' 6" obern und 2" untern Durchmesser mit einer Handhabe von 6' Länge und 3" Durchmesser versehen.

Das Fäustel Fig. 11

Zum Zerklern des Bleisteines etc. Es ist von Schmiedeeisen, in eine parallelepipedische Form, ist 8" lang, 3" hoch und 3" breit, wiegt 9 - 10 $\frac{1}{2}$, ist in der Mitte durchlocht zur Aufnahme des ovalhunden hainbuchenen 2' 6" langen Helms.

Die Werkepfanne Fig. 12a und 12b

Sie ist von Gußeisen, hat die Form eines ausgeholten an der untern Fläche aber etwas abgeplatteten Kugelabschnittes und dient zur Aufnahme des Werkbleies. Ihr oberer Durchmesser ist 11", ihre Tiefe 3", Wandstärke 1 1/2", Bodenstärke 1 1/4".

Das Füllfaß Fig. 13

Dasselbe ist aus abgeflachten Weiden und Hasselruthen der Länge nach gerippt und mit Hasselrinden von 1/2 - 3/4" Breite quer durchflochten, mit welchem Geflechte der die obere Peripherie beschreibende 1" Durchmesser haltende tannene runde Reif überflochten ist. Es hat eine concave Form, und ist 6" tief, 2' 8" lang, 2' breit.

Die Kohlenkralle Fig. 14a und 14b

Dieselbe dient zu verschiedenen Arbeiten, sie besteht aus einem 10 1/2" langen, 1" breiten 1/2" dicken Balken, an welchem in der Mitte das runde 2" Durchmesser und 2" Länge habende Oehr angeschweis ist; an der untern Seite befinden sich 7 Zacken von 6 1/2" Länge, rundgeschmiedet und spitz auslaufende in 1 1/2" untern Entfernung von einander. Der sie handhabende Stiel ist von Fichtenholz, rund und 5' lang.

b. Gezähe bei der Abtreiarbeit

Der Glättthaken Fig. 15a und 15b

womit die Glättgasse offen erhalten und nachgerissen wird. Er ist von Schmiedeeisen 3-7' lang, rund geschmiedet, von 1/2" Durchmesser; an dem einen Ende ist er rechtwinklig nach innen auf 2" Länge gebogen und mit einer gestählten Schärfe von 1" Breite versehen, an dem andern Ende befindet sich ein rundes Oehr von 2" inneren Durchmesser zur Aufnahme des 5 Fuß langen fichtenen Stiels.

Der Silbermeißel Fig. 16

mittelst welchen das Bleisilber vom Heerde losgemacht und abgehoben wird. Er ist 8' lang, rund geschmiedet, hat 1 1/4" Durchmesser und läuft in einer 4" breiten gestählten Schärfe aus;

Inhalt

	Seite
W. Bomtraeger	
Beschreibung und Zeichnung der wichtigsten Gezähe	2 - 6
Carl Blauel	
Auszug aus: Darstellung des Betriebes der Lerbacher Eisenhütten	6 - 7
Bruno Kerl	
Grundriß der Metallhüttenkunde	7
Handbuch der metallurgischen Hüttenkunde	8 - 9
Darstellungen, Zeichnungen, Photos	10 - 13



Schreibweise und sprachliche Eigenheiten der historischen Verfasser, bis hin zur Zeichensetzung und zu Wortbildungen, bei denen kann zu unterscheiden ist, ob es alte Schreibfehler oder Druckfehler sind, wurden bewahrt.

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87

am obem Ende hat er ein rundes Oehr von 2 1/2" Durchmesser und 4" Länge zur Aufnahme des 3 - 4' langen runden Stiels von Fichtenholz.

Der Abziehhaken Fig. 17

zum Abziehen des Abstrichs. Er ist von Schmiedeeisen, 3' 3" lang und in den übrigen Dimensionen dem Glättthaken gleich, nur nach vorn etwas mehr gebogen. Demselben wird zu seinem Gebrauche ein runder fichtener Knüttel von 8' Länge und 3" Durchmesser angesteckt.

Der hölzerne Kolben Fig. 18

Derselbe ist von Buchenholz, conischer Form, hat eine Höhe von 14", einen untern Durchmesser von 9", obem Durchmesser 6". Zur Aufnahme des 5' langen 1 1/2" starken runden fichtenen Stiels ist er in der Mitte auf 6" Tiefe gelocht. Er dient zum Feststampfen des Treibheerdes.

Der Bleikolben Fig. 19

Er hat mit dem vorigen gleichen Zweck, besteht aus einer Bleischiebe von 2" Höhe und 6" Durchmesser. In der Mitte ihrer Oberfläche befindet sich ein knopfartiger Aufsatz, welcher sammt der unter ihm sitzenden Scheibe zur Aufnahme des Stiels durchlocht ist. Das Loch ist rund, hat 1 1/2" Durchmesser, der Stiel darin ist 5' lang und von Fichtenholz.

Die Setzwaage Fig. 20

Sie besteht aus einem fichtenen Brette, welches die Form eines gleichschenkligen Dreiecks hat. In der Mitte der Grundlinie befindet sich ein kleiner halbkreisförmiger Ausschnitt und von der Spitze bis zur Mitte der Grundlinie ist eine gerade Linie auf dem Brette markirt. An einer fernern in der Spitze befestigten Schmur bis zum Ausschnitte auf der Mitte der Grundlinie reichend ist eine Bleikugel gebunden, welche die Schmur straff zieht und beim Aufsetzen des Brettes auf eine horizontale Ebene in der Mitte des halbkreisförmigen Ausschnittes spielt, während die Schmur in der markirten Linie hängt. Sie wird gebraucht, um damit den dem Heerde gegebenen Fall abzumessen. Das Brett ist an der Grundlinie 10" lang und bis zur Spitze 8" hoch und 1" stark.

Der Glättmeißel Fig. 21

zum Losbrechen der erstarrten Glättgänge in der Glättgasse; er ist 3' lang, rund geschmiedet und läuft in einer 3" langen, 1 1/2" breiten gestählten Schärfe aus. Am oberen Ende desselben befindet sich ein 1 1/2" Durchmesser und 3" Höhe haltens Oehr zur Aufnahme des 4' langen fichtenen Stiels.

Das Stoßhästel Fig. 22

Dasselbe ist von Gußeisen, hat eine parallelepipedische Form, ist 8" lang, 3" breit, 3" hoch. In der Mitte hat es ein 2 1/2" langes und 1" breites Loch zur Aufnahme des 2' 6" langen rund auslaufenden buchenen Helms. Es dient zum Feststampfen des Heerdkranzes.

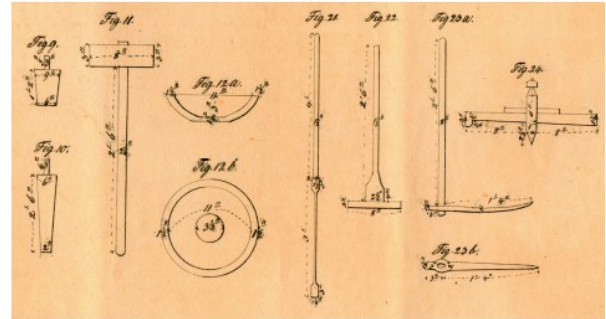
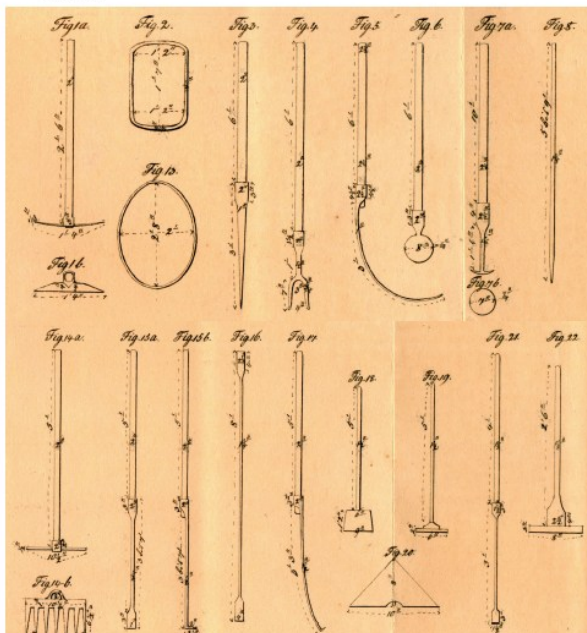
Der Spitzhammer Fig. 23a und 23b

Derselbe ist von Schmiedeeisen, an dem einen Ende vierseitig prismatisch und läuft an dem andern Ende in einer gestählten und etwas einwärts gebogenen Spitze aus. 3" vom prismatischen Ende ist er etwas stärker und an dieser Stelle zur Aufnahme des 2' 6" langen, 2" starken ovalen Helms aus Buchenholz durchlocht. Er ist 1' 7" lang, 1 1/2" Quadrat stark und verjüngt sich auf 1' 4" Länge spitz aus.

Der Spurzirkel Fig. 24

Er besteht aus dem Centrumsholze und dem horizontalen Schenkel, welches an dem einen Ende nach unten einen schuhartigen Ansatz hat, an dem andern Ende aber abgestumpft ist. Der ganze Apparat ist aus Buchenholz und dient dazu, im Treibheerde an der tiefsten Stelle eine kreisförmige vertiefte Spur zur Ansammlung des Silbers zu machen. Indem das unten

spitz auslaufende Centrumsholz auf die Mitte des Heerdes gestellt und fest gehalten wird, dreht man an dem abgestumpften Ende des Schenkels, wodurch der schuhartige Ansatz am andern Ende einen Kreis beschreibt und eine Furche macht. Das Centrumsholz ist 1" im Quadrat stark, 6" lang, hat oben einen Knopf und läuft unter dem Schenkel spitz aus. Der daran 2 1/2" über der Spitze befestigte Schenkel ist 16" lang, am abgestumpften Ende 1 1/2" hoch, 1/2" breit und vierkantig, am beschützten Ende 1/2" hoch, 1/2" breit, mit dem Schuh 1 1/2" hoch. Das Centrumsholz ist in der Mitte zur Aufnahme des Schenkels des Schenkels durchlocht.



CR O 20 O CR O 20

Im Nieders. Bergarchiv in Clausthal-Zellerfeld befindet sich unter der Signatur NLA HSTA BaCl Ham. 84a Nr. 2298 folgender Bericht aus der ersten berg- und hüttenmännischen Examensarbeit von Carl Blauel, aus dem Jahre 1861 [in Auszug].

Darstellung des Betriebes der Lerbacher Eisenhütte nach den Eisensteinen, Zuschlägen, Brennmaterialien, Producten, Anlagen und Vorrichtungen und den Arbeiten mit Angabe der Mannschaft.

Beim Betriebe des Hohofens steht folgendes Gezäh in Anwendung

A. Für die Aufgeber.

1. Eine Schnellwaage, zum Abwägen der Kohlengichten.
2. Kohlenkloppel von Holz zum dichtschiagen der Kohlen (siehe nebenst. Fig. 1);
3. Gichtkrücke, hölzerne Krücke mit langem Stiel zum egal ziehen der Gicht (Fig. 2);
4. Eine eiserne, hieihängende Platte (Klimperblech), woran das jedesmalige Aufgeben durch Anschlagens signalisirt wird;
5. Kohlenmaß zum Aufgeben, ein geflochtenes, 2 Maas = 20' Cub haltendes Gefäß auf einem Schubkarrenuntergestell;
6. ein Schubkarren von 2 1/2' Cub. Inhalt zum Aufgeben des Satzes;
7. Mehrere kleinere 1/4 - 1 Cub. Fuß haltende vierechte Kästen.

B. Für den Hohofner.

1. Rengel (Fig. 3), eine Stange von Stabeisen mit umgebogener Spitze und einem Knopf am obem Ende. Mit demselben werden Ansätze im Ofen weggerannt, wenn nötig die Gichten zum Kippen gebracht u. s. w. Sein Gewicht beträgt 50 - 70 lb Stärke der Stangen 2 Zoll, Länge 9', Länge der Umbiegung 3 bis 4".

2. Spitzrengel, ebenso wie der vorige, nur hat er statt der Umbiegung eine Spitze (Fig. 4).

Die Arbeit mit beiden nennt man rangeln, sie besteht darin, daß der Hohofner die Spitze gegen den Gegenstand stemmt, den er wegkloppen will, darauf mit der Hüfte auf den Knopf rammt und so mit dem ganzen Gewichte des Körpers einen starken Stoß ausübt. Das Rangeln geschieht in Lerbach selten; es ist eine sehr beschwerliche Arbeit für den Hohofner.

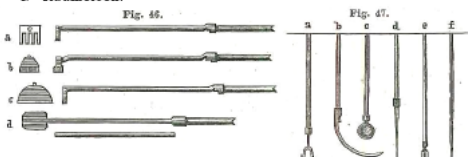
3. Spath oder Spieß (Fig. 5), Länge 6' Dicke 1 1/2 bis 1 1/4".
4. Holzstachel, mit einem hölzernen Stiel (Fig. 6).
5. Schlackenkrücke, von Eisenblech mit hölzernen Stiel versehen (Fig. 7).
6. Abwerfschaufel und Heerdschaufel, eiserne Schaufeln mit hölzernen Stielen.
7. Formstöver, Formeisen, ein Spath mit oder ohne umgebogene Spitze zum Wegbringen der Ansätze an der Form durch diese selbst.
8. Wassereimer,
9. verschiedene Hästel,
10. Ambos.

CR O 20 O CR O 20

Bei Bruno Keil Grundriß der Metallhüttenkunde, 2. Auflage von 1881, Seite 52, aus dem Bestand der Achenbach-Bibliothek des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie unter der Signatur IV D1 1, ist zum Gezäh folgendes ausgeführt:

Das bei Schachtofenarbeiten und den damit verbundenen Röstflämmöfen erforderliche hauptsächlich Gezäh ist folgendes:

1. Röstgezäh (Fig. 46), und zwar
 - a. Röstkrähl, etwa 2,98m langes Eisen mit 262mm hohem und 288mm breitem Krähl.
 - b. Pochhammer zum Zerschlagen der Sinterknoten mit 314mm breiter Bahn.
 - c. Röstkrücke, unten 392 mm breit.
 - d. Röstspatel zum Wenden, 366mm lang und 262 mm breit.
2. Schmelzgezäh (Fig. 47)
 - a. Forke oder Schlackengabel zum Abwerfen der Schlacke.
 - b. Brusträumer zum Entfernen der Ansätze hinter der Brustmauer.
 - c. Bleikelle.
 - d. Stecheisen.
 - e. Herdschaufel.
 - f. Räumeisen.



CR O 20 O CR O 20

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87



In der Bibliothek des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie in Clausthal-Zellerfeld befindet sich unter der Signatur IV D1 15 und IV D1 15a die 1. sowie die 2. Auflage des *Handbuches der metallurgischen Hüttenkunde* von Bruno Keil aus dem Jahre 1855 bzw. 1864.
(Beide Werke enthalten den identischen Wortnutz zu dem Harzer Hohofengezäh.)

Hohofengezäh

Harzer Hohofengezäh. Construction des Gezähes. Die Construction des Gezähes weicht nach den verschiedenen Localitäten ab. Auf den Harzer Eisenhütten braucht man für 1 Hohofen folgende verschiedene Stücke (Fig. 88):

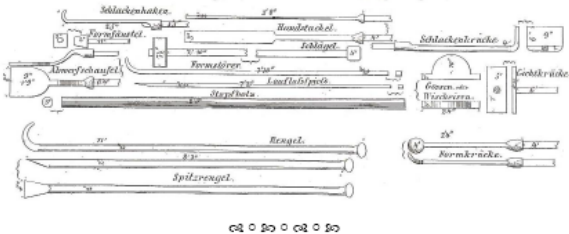
I. Gezäh des Hohöfners.

- 6 Brechstangen (Rengel) 1 1/2" stark, zwei von 9-10', drei von 7-8' Länge. Zwei der letzteren sind mit Schärfen versehen, um damit die Wände des Gestelles und den Heerd reinigen zu können; 1 ist vorn zugespitzt und die übrigen sind an dem einen Ende gekrümmt, am andern mit einem Knopfe versehen.
 - 2 Formstörer, 1" stark, 8' lang, mit einem Knopfe versehen, dient zur Reinigung der Formen.
 - 1 Formkrücke, 3/4" starkes Rundeisen, zu einem Blatt von 3 1/2" Durchmesser und 3" Stärke am unteren Ende ausgeschmiedet und mit einem hölzernen Stiel versehen; dient zum Zusetzen der Formen, wenn der Wind während des Roheisenschöpfens abgestellt werden soll.
 - 2 Schlackenrücken, Kratzen, um die Schlacke wegzuziehen. Das untere Ende ist aus rundem Eisen ausgeschmiedet, 7-8" stark und 5' lang und an einem hölzernen Stiel befestigt.
 - 1 Handstachel, 1" starkes Eisen zu einer Stärke von 4" und einer Breite von 2" ausgeschmiedet und mit hölzernen Stiel versehen. Dient zum Losmachen der obersten Schlackenkruste im Vorheerd und zur Reinigung des Tümpels.
 - 2 Laufspießse, 1" stark, 7' lang und zugespitzt; dienen zur Oeffnung des Stiches beim Lauflassen.
 - 1 Schlackenhaken, 3/4" stark, mit gekrümmter Spitze, 2'6" lang, an einem 4' langen hölzernen Stiel. Dient zum Abziehen der Schlackenkruste, wird aber wenig gebraucht.
 - 2 Stopfhölzer, hölzerne Stäbe von 3" Durchmesser und 7' Länge, zur Verschließung der Stichöffnung nach dem Lauflassen.
 - 1 Gossen- oder Wischeisen, welches beim Lauflassen quer über die Gosse gesetzt wird, um damit das Ausströmen des Roheisens aus dem Heerd zu regulieren.
 - 1 Amboss, 1'4" hoch und 1'6" lang, mit abgerundeter Bahn, zum Anspitzen des Gezähes.
 - 1 Schlägel, 20-24 Pfund schwer.
 - 1 Handfäustel, 5 Pfund schwer, zum Eintreiben der Rengel und Spieße in den Heerd.
 - 1 Formfäustel, zum Anschlagen der Formstörer.
 - 1 Heerdschaufel zum Zurechtmachen des Heerdes.
 - 1 hölzerne Harke zum Ebnen des durch die Heerdschaufel aufgelockerten Heerdes.
- Außerdem:
- 1 Eimer, Besen, Feuerzange und
 - 1 Wasserbassin.

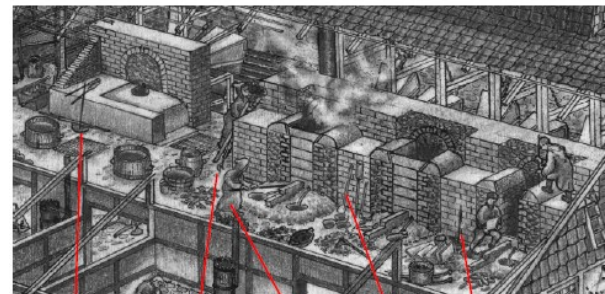
II. Gezäh des Aufgebers.

- 3 Aufgebekarren, à 2 Cubicfuß enthaltend
- 2 geflochtene, auf einem einrädigen Karren befestigte Kolbenkörbe.
- 1 Schnellwaage zum Abwiegen der Kohlen und der Beschickung.
- Holzene Kästen von 1/4, 1/2, 3/4 und 1 Cubicfuß Inhalt.
- 1 Gichtkrücke von Eisen zum Ebnen der Gichten im Ofen.
- 1 Kohlenhöppl von Holz, zum Ebnen und Dichten der Kohlengichten.
- 1 Schaufel zum Füllen der Karren und Gefäße zur Beschickung.
- 1 Keilhaue zum Loshauen des Möllers.
- 1 Streichholz zum Abstreichen der Gefäße.
- 1 Mällerkrücke zum Ebnen der Möller.
- 1 Füllfass und 1 Harke.
- 1 frei aufgehängte eiserne Platte von weißem Roheisen, auf welcher mittelst Hammerschläge die täglich aufgegebenen Gichten angezeigt werden.
- 1 Gichttafel zum Anschreiben der durchgegangenen Gichten, des Gewichts des Satzes, des Gehalt der Möller etc.
- 1 Beschickungstafel, die Zusammensetzung des Möllers enthaltend.

Fig. 88. Harzer - Hohofengezäh



Auch in den wunderschönen Darstellungen von Hermann Kießling zur Herzberger Kupferhütte um 1705 findet man die Arbeiter mit dem entsprechenden Gezäh.



eine Kratze eine Forke Arbeiter mit Krücke eine Schöpfkelle eine Hacke

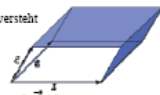
Eine weitere Zeichnung von Hermann Kießling zeigt die Schmelzarbeiten an einem Ungarischen Ofen in der Herzberger Kupferhütte.



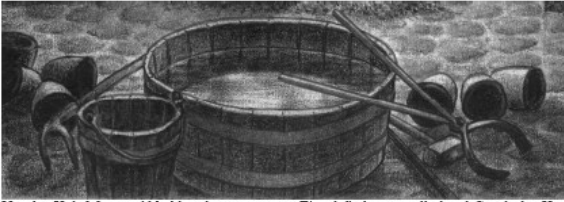
Die Grafik zeigt zwei Arbeiter am Schmelzofen. Der Arbeiter auf der linken Seite mit der Schlackenkrücke oder einer Kratze, die Gasse für das flüssige Metall in den Sand ziehend und auf der rechten Seite den Arbeiter, welcher mit dem Stichholz gerade dabei ist, den Ofen anzustechen. Rechts an der Wand stehen ein Rengel, eine Forke und ein Stichholz, auf dem Holzbockloch lehnt sich eine Kratze an und an der Wand steht ferner noch eine Schaufel.

1 Helm - Stiel
2 Reif - ein Band zum Zusammenhalten von z.B. Holzfasern
3 Parallelepiped

Unter einem Parallelepiped (von griechisch εὐκείνως ἐπιπέδον „Fläche“) versteht man einen geometrischen Körper, der von sechs paarweise kongruenten (deckungsgleichen) in parallelen Ebenen liegenden Parallelogrammen begrenzt wird.
Ein Parallelepiped hat zwölf Kanten, von denen je vier parallel verlaufen und untereinander gleich lang sind.
Stellt man drei an einem Eckpunkt zusammenreffende Kanten als Vektoren $\vec{a}, \vec{b}, \vec{c}$ dar, so ergibt sich das Volumen des Parallelepieds aus dem Betrag des Spatproduktes (gemischtes Skalar- und Kreuzprodukt).
Quelle: wikipedia



Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87



Um das Holzfaß zum Abkühlen der gegossenen Tiegel findet man allerhand Gezäh des Hüttenmannes. Links die Forke und den Eimer, rechts einen Fäustel, um den Tiegel aus der Form zu schlagen und eine Zange, um das glühend heiße Metallstück in dem mit Wasser gefüllten Eimer abzukühlen.

© 2025



Die Zeichnung zeigt einen typischen Harzer Hüttenmann in seiner Arbeitskleidung, gezeichnet von Rudolf Nickel, 1950, Sammlung: Das Oberharzer Bergwerksmuseum, Cl.-Zellerfeld.



Photo eines Harzer Hüttenmannes mit Forkel, von W. Zirkler, 1910. Harz - Sammlung W. Melzer, Cl.-Zellerfeld

© 2025

Auf der Altenauer Silberhütte waren auch diese Gezäh im Einsatz. Foto: vermutl. Zirkler. Sammlung: Das Oberharzer Bergwerksmuseum, Clausthal-Zellerfeld.



Kupferofen, 1911



Kupferhütte mit Brillen-Ofen, innen



Kesselhütte innen

Arbeiten mit der Forke | Arbeiten mit der Forke
Arbeiten mit der Kelle und Abziehen der Schlacke vom Metall mit einer Kratze

© 2025



<https://www.bergbaudenkmal-grube-adolf.de/>



<https://www.erzgebirge-gedachtgemacht.de/erzgebirge/geschichte>

Schichtwechsel um 1890

<https://www.bergbau.feuerhof.de/schichtwechsel.html>

YouTube · Das Lahntal
Ca. 60 Follower

✓ Geschichten zum Staunen - Alles ging vom Bergbau aus

<https://www.youtube.com/playlist?list=PL8Bp6e4R2eZ5YkqoA-Guk-AjJ03gjONGX>

Bergbaugeschichten

<https://schaubergwerk-leogang.com/bergbaugeschichten/>

✓ Bergbau und Bergwerke - Dokumentationen

<https://www.sagen.at/doku/bergbau/bergbau.html>

Unter Tage mit dem Bergmannsverein Staßfurt

<https://www.youtube.com/watch?v=JvLb-Jyv3NLO&t=10s>



Bergbau in Essen

https://geschichte.essen.de/startseite_7/industrie/bergbau_1.de.html



<https://www.hoffnungsschacht.de/>

Der Bergbau ist die sicherste und ergiebigste Hilfsquelle ...

Johann Gottlieb Scheffler · 1810

https://www.google.de/books/edition/Der_Bergbau_ist_die_sicherste_und_ergieb/G6RPAAAACAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=thomas-reuth+bergbau&printsec=frontcover

Bergbau im Erzgebirge Stollen Grubenbefahrung Silber Eisen Umgebung Freiberg Sachsen

<https://www.youtube.com/watch?v=A1jcw04MqzI>

URAUFFÜHRUNG

DDR-Bergbau-Roman "Rummelplatz" kommt auf die Opernbühne

20. September 2025, 03:00 Uhr

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/chemnitz/chemnitz-stollberg/ddr-rummelplatz-erpenbeck-wismut-oper-kultur-news-102.html>

Bergkameraden stimmen sich ab

<https://www.youtube.com/watch?v=V6qwdQSWE3Y&t=16s>

Neuer Schauplatz der Bergwerkskunde: mit Berücksichtigung ...

1847

https://www.google.de/books/edition/Neuer_Schauplatz_der_Bergwerkskunde/g5pPAAAACAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=thomas-reuth+bergbau&printsec=frontcover



Stephan Döring

16. September um 11:32 · 🌐

Die Grube Silberhardt lädt am 18.10. ab 11 Uhr zum Herbstfest ein. Bei diesem Anlass sollen zwei Ausstellungen eröffnet werden, zum einen die neu gestaltete Mineralienausstellung, die mit Hilfe des Landschaftverbandes Rheinland deutlich verschönert werden konnte und eine Sonderausstellung mit einer umfangreichen Sammlung von Bergbaurelikten, Mineralien und Fossilien. Es gibt besondere Führungen durch die Sammlungen und die neuesten Erweiterungspläne der Grube Silberhardt werden vorgestellt. Es wird ein Programm für Kinder geben, leckeres Essen (russisches Schaschlik, Würstchen usw.) und selbstverständlich leckere selbstgebackene Kuchen und Kaffee.

Neuer Antrag zum Bergwerk – so können sich Bürger einbringen

<https://www.lr-online.de/lausitz/spremberg/kupfer-in-spemberg-neuer-antrag-zum-bergwerk-so-koennen-sich-buerger-einbringen-78291776.html>

Oliver K. seit einem Jahr im Erzgebirge vermisst: „Wir haben angefangen - wir bringen es auch zu Ende“

19.09.2025

[freiepresse.de/erzgebirge/annaberg/oliver-k-seit-einem-jahr-im-erzgebirge-vermisst-wir-haben-angefangen-wir-bringen-es-auch-zu-ende-artikel13961391?ref=rss-fp-regional](https://www.freiepresse.de/erzgebirge/annaberg/oliver-k-seit-einem-jahr-im-erzgebirge-vermisst-wir-haben-angefangen-wir-bringen-es-auch-zu-ende-artikel13961391?ref=rss-fp-regional)



GEMEINDE
STULLN

Das Flussspat-Erbe

<https://www.stulln.de/leben-arbeiten-wohnen/unsere-gemeinde/geschichte-und-archiv/bergbau-geschichte>

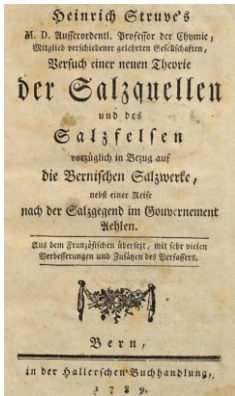
BLEIWÄSCHE.DE

<https://www.bleiwaesche.de/index.php/info/geschichte-bergbau>

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87

Bergwerkmuseum Rossgang

<https://www.kaufungen.eu/Kultur-Tourismus/Museen-Sehenswertes/Bergwerkmuseum-Rossgang/>



https://www.google.de/books/edition/Versuch_einer_neuen_Theorie_der_Salzquel/ZShvOTXTZ-DIC?hl=de&gbpv=1&dq=kupferschiefer-grube&pg=PA102&printsec=frontcover

Impressionen von der Grube Bindweide • Ende August 2025

<https://www.youtube.com/watch?v=ggD9qZKs-ggA&t=47s>

Faktensammlung zur Geschichte von Frauenstein .

https://frauenstein-erzgebirge.de/fileadmin/user_upload/Tourismus/Wandertouren/Historisches-Fakten/Fakten_Geschichte_Frauenstein_aktuell.pdf

49. Harzer Mineralien- und Fossilienbörse
Schmuck und Edelsteine

27. + 28. September 2025
Sa. 10.00 – 17.00 Uhr, So. 11.00 – 17.00 Uhr

**Stadthalle
Clausthal-Zellerfeld**
Berliner Straße

Eintritt: Erwachsene 2,- Euro, Jugendliche und Kinder frei
www.mvharz.de

26.10.2025: Bergbau-Wanderweg, 51503 Rösrath

<https://www.singlewandern.de/shop/26-10-2025-Bergbau-Wanderweg-51503-Rosrath-p782780044>

Beyträge zur Geschichte des Fürstenbergischen Bergbaues im ...

Kapf · 1785

https://www.google.de/books/edition/Beytr%C3%A4ge_zur_Geschichte_des_F%C3%BCrstenber/Mnn-ILr1HUPMC?hl=de&gbpv=1&dq=thomasreuth+bergbau&printsec=frontcover

Kobalt, die dunkle Seite der Energiewende | Doku HD Reupload | ARTE

<https://www.youtube.com/watch?v=VrZIBQTomzQ>

Auf den Spuren des Bergbaus in Eppendorf und Höntrop

So., 16.11.2025,
um 14:00 Uhr

<https://vhs.bochum.de/kurssuche/kurs/Auf-den-Spuren-des-Bergbaus-in-Eppendorf-und-Hoentrop/L12018?size=2>



https://kumpelkram.de/Bergbau-Lore-M?gad_source=2&gad_campaignid=21409696490&gclid=EALalQobChMI6-im2LjsjwMVFz8GAB13rwxHEAEYASAAEgL-tvD_BwE

Image Film Ruhrkohle AG RAG

<https://www.youtube.com/watch?v=YFPi6prvpHs>

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87

Bergbauwanderweg Muttental Witten Rätseltour

<https://www.sir-peter-morgan.de/item/bergbauwanderweg-muttental-witten-raetseltour/>

Montanarchäologie im Tagebau Welzow. Momentaufnahmen 2011

https://www.youtube.com/watch?v=HNg7Y_Sg6ik

Fachsprache des Markscheidewesens

<https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/forschung/zeitschriften/der-anschnitt/1985/1985-02-03/anschnitt-2-3-1985-piirainen-fachsprache.pdf>



<https://www.inzell.de/ortsgeschichte>

Experimentelle Archäologie | Kienspan Beleuchtung im Bergwerk

<https://www.youtube.com/watch?v=Qt9LVSPDhTc>

The Miner's Dream of Home (1891)

<https://www.youtube.com/shorts/T4Uezxv9jqU>

Montanistische Traditionsvereinigung
3. September um 20:00 · 📺



Nach Vandalismusschäden: Beliebter Bergbaulehrpfad wird saniert

<https://www.wa.de/hamm/pelkum-ort370530/bergbaulehrpfad-auf-kissinger-hoehe-in-hamm-wird-saniert-93951522.html>

Alderley Edge Mines Photo Slideshow: Discovering Cheshire's Ancient Copper Mines

<https://www.youtube.com/watch?v=7z0B3luK06g>

Die Kelly Mine und die Tri-Bullion-Schmelze

https://socorro-history.org/HISTORY/Mines/pg_003.htm

Talsperre trifft Bergbau

<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/online-aktuell/details/news/talsperre-trifft-bergbau-innovatives-harzer-kombi-kraftwerk-als-beitrag-fuer-energiegewende-und-klimaanpassung>



Vortrag: „Mythos Bauerntum - Realität Reichsbauernstadt Goslar“

Datum: 28. September 2025
Uhrzeit: 11.00 Uhr
Ort: Videoraum, Weltkulturerbe Rammelsberg
Der Eintritt ist frei.

In seinem Vortrag „Mythos Bauerntum – Realität Reichsbauernstadt Goslar“ nimmt Oliver Turk vom Verein Spurensuche Harzregion das Publikum mit auf eine kritische Reise in die Gedankenwelt des Nationalsozialismus.

Im Mittelpunkt steht dabei die ideologische Überhöhung des „deutschen Bauern“ als angeblichen „Lebensquell des Volkes“ – ein rassistisches, antisemitisches und völkisches Weltbild, das tief in die Gesellschaft Goslars hineinwirkte.

Der Vortrag wirft die Frage auf, wie diese Ideen funktionierten, welchen Einfluss sie auf Gesellschaft und Selbstbild nahmen – und welche Spuren sie bis heute hinterlassen haben.

SPURENSUCHE HARZREGION e. V.



Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 87

Erzählcafé: Geschichte des Bergbaues

Freitag, 26. September, um 15 Uhr.

<https://www.mittelhessen.de/lokales/lahn-dill-kreis/dillenburg/erzaehlcafe-geschichte-des-bergbaues-5004308>

Am 18.10. & 19.10.25 fährt die Dampflok Fabian wieder! 🚂 ... Mehr anzeigen



Sa, 18. Okt. um 11:00 Uhr

Sonderfahrten mit Dampflok Fabian

Am Alten Bahnhof, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Deutschland
In der Gruppe „Einmal Harzer immer Harzer !!!“ geteilt

☆ Interessiert

Förderverein „Glückauf Kleinenbremen e.V.“

<https://bergwerk-kleinenbremen.de/foerderverein.html>

Grasberg Operations: Indonesia Mining Titan

<https://www.youtube.com/watch?v=hKXYFuWpJLg>



Zweites UNESCO-Welterbe für Oberschlesien?

<https://www.silesia-news.de/2025/07/02/zweites-unesco-welterbe-fuer-oberschlesien/#more-18721>

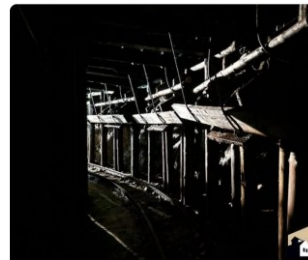
29. Nov. um 11:00 – 30. Nov. um 18:00

Weihnachtsschicht im Oberharzer Bergwerksmuseum

Oberharzer Bergwerksmuseum

Asse: Marodes Atommüll-Lager in Niedersachsen | Doku | NDR Story

https://www.youtube.com/watch?v=pSYAnCCv_HO



Zinngrube Ehrenfriedersdorf

Gestern um 19:00 · 🌐

SEHNSUCHT NACH DEM LICHT 📖

Durch Tor und Schacht dem Tageslicht entchwunden
im tiefen Berg die Arbeit aufgenommen
klappernd zieht die Grubenbahn ihre Runden
bis du am Arbeitsort bist angekommen

Dort erhellt ein fahles Licht die Wände
wo Schlägel und Eisen sich einst mühsam plagten
nun bewegen Bohrer und Lader die rauen Hände
Stein fällt auf Stein, ein ständiges Schlagen

Zeit ohne Maß, doch bald schon beginnt das Sehnen
nach blauem Himmel, du willst wieder hinauf
zurück zur Sonne, zum Licht des Lebens
die du dann grüßt mit dankesvoll 'Glück Auf!'

📍 Zinngrube Ehrenfriedersdorf

"Halo tutaj kopalnia"

ZG TILOS

18. September um 10:55 · 🌐

Ich lade alle ein zum versprochenen Film einer 60stündigen Erkundung einer Magnetmine

<https://www.youtube.com/watch?v=URT8COGbU5c>

[Erinnern](#)

Glück Auf!

Auf den Spuren des Bergbaus



„Von ObenDrüber und UntenDrunter“

[Erleben](#)

[Erhalten](#)

K L A U S

